Marianische Jungfrauenkongregation
Soldatenstube und Flickaktionen

Rösli Krucker erzählt dazu:

- Sie lernte Militärpullover stricken auf der Strickmaschine ihrer Mutter. Es wurden auch viele Socken gestrickt. Das alles wurde dann in die Soldatenstube gebracht.

  Weil die meisten Bauern zum Militärdienst aufgeboten wurden, mussten ihre Frauen alle Arbeit in Haus und Hof alleine oder mit ihren Kindern zusammen verrichten. Und weil die Männer mitsamt ihrem Pferd – sofern sie eines hatten – einrücken mussten, war die Arbeit doppelt streng und aufwändig.
  Dann konnten die Bäuerinnen ihre Wäsche zum Flicken in die Soldatenstube bringen.

  Wenn Vater von Rösli (und auch andere Soldaten) für einen grösseren Urlaub nach Hause konnten, wurden sie Bauernhöfen zugeteilt, um zu helfen. So wie ja auch junge Männer und Frauen Landdienst taten.

- Für die Flick- und Strickaktionen waren die Mitglieder der **Marianischen Jungfrauen-Kongregation** (ledige katholische Töchter) gefragt. Auch Rösli Krucker war in diesem Verein.

- Die Mitglieder der Jungfrauen-Kongregation wurden jeweils zur Fasnachtszeit zu einem Ball im Restaurant Bund eingeladen. Für alle, die noch keinen festen Freund hatten, wurden Tänzer eingeladen oder bestellt! Rösli Kruckers Tanzpartner war Paul Huwiler. Es wurde aber nichts daraus.

- Apropos Mitglieder der **Jungfrauen-Kongregation** spielten auch eine wichtige Rolle in der Volksbibliothek. Bis 1948 waren in der Kommission als auch für die Bücherausgabe der Volksbibliothek und Lesezimmer nur Männer zuständig (Pfarrer, Gemeindebeamte, Lehrer).
  1948 wurden die Jungfrauen-Kongregation und der Frauen- und Mütterverein um finanzielle Mithilfe gebeten.
  Und erstmals 1948 wurde die Jungfrauen-Kongregation um Mithilfe gebeten. Am 1.7.1948 stellte sie sechs Mitglieder für ehrenamtliche Bücherausgabe und Beaufsichtigung zur Verfügung, wovon Lydia Grwehr, Agnes Erb und Annemarie Cavelti jahrzehntelang dieses Amt betreuten.
  1955 wurde Annemarie als erstes weibliches Mitglied in die Kommission gewählt. Spätere Nachfolgerin (1961) wurde Lydia Grawehr.
  Annemarie Cavelti wurde aber nach kurzer Zeit erneut um Mithilfe gebeten. Als Buchhändlerin war sie ja die Fachfrau. Wusste mehr von Büchern als die männlichen Kommissions-Mitglieder. Die ausgewählte Bücherliste musste sie aber immer zur Zensur dem Pfarrer (Präsident der VB) vorlegen. Und Pfarrer Wagner habe oft gesagt: „Aber Annemarieli, das Buech chunnt denn nöd ine christlichi Bibliothek“!

Vereinsbericht

der

Marianischen Jungfrauen-Congregation Gossau

auf das Fest

Maria Empfängnis

1909.

Buchdruckerei E. Hessenberger
— Goßau. —

und Neuanfertigung der kirchlichen Gewänder (Paramenten) für unsere beiden Ortskirchen.

2. Im Monat **Mai** schmücken die Marienkinder mit besonderer Freude den Altar ihrer hehren Patronin, der **Maienkönigin,** und vom Frühling bis zum Herbst gereicht es ihnen wiederum zur Ehre, die Altäre mit grünen Blumen zu zieren.

3. Die jährliche, gründliche Reinigung der Kirche gehört ebenfalls zur Aufgabe des Vereines.

4. Eine ganze Anzahl unserer Congreganistinnen sind betraut mit der nicht gar so angenehmen Pflicht des Einzuges der verschiedenen Vereinsgelder, wie: **Inländische Mission, Glaubensverbreitung, Gallusverein, Krankenpflege- und Zehnrappenverein,** sowie der Sammlung unseres Vereinsbeitrages und des Messengeldes (bei Ableben einer Congreganistin).

5. Das **Armenwesen** erstreckt sich hauptsächlich auf Unterstützung ganz dürftiger Mitglieder, doch berücksichtigt man nach Möglichkeit auch Nichtmitglieder.

Auf besondern Wunsch des hochw. Bischofs von St. Gallen werden an **Weihnachten** stets die armen Kinder der Missionsstation **Herisau** mit nützlichen Gegenständen beschenkt und zwar aus freiwilligen Gaben der Marienkinder. Ebenso leistet unsere Kasse einen jährlichen Beitrag an die Armenkasse des hiesigen **Müttervereines.**

6. Aus dem Kreise der Sodalinnen wählt man auch die **Muttergottes- und Kerzenträgerinnen** anläßlich der feierlichen Prozessionen.

7. Als Vorschrift für unsern Verein gelten die allgemeinen Statuten für **Marianische Jungfrauen-Congregationen,** nur wurden einzelne Punkte, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, etwas abgeändert. Jedes Mitglied wird selbe gedruckt erhalten, sobald die Approbation von Seite des hochw. Bischofs erfolgt ist.

8. Mit der Umgestaltung des ehemaligen **„Piusvereins"** wurde auch unsere Sodalität ein Glied des nunmehrigen großen

„Katholischen Volksvereins" und leistet als solches einen Jahresbeitrag von 35 Franken an dessen Zentral- und einen solchen von 20 Franken an dessen Kantonalkasse, sowie 30 Franken an die hiesige **Volksbibliothek.**

So arbeiten wir denn, wenn auch unscheinbar und im Kleinen, für die allgemeinen Interessen unserer hl. Kirche. Der Gedanke dieser unserer Zusammengehörigkeit unter einem gemeinsamen geistigen Oberhaupte kam so recht sinnreich zum Ausdrucke anläßlich der sogenannten **Papstfeier,** zu Ehren des 50-jährigen Priesterjubiläums unseres hl. Vaters **Pius X.** Dies bescheidene Festchen, vergangenen Winter veranstaltet vom **Mütterverein** und von der **Jungfrauen-Congregation,** erfreute sich einer außerordentlichen Beteiligung. Die Anwesenden wurden aber auch reichlich entschädigt durch einen interessanten Vortrag, (Geschichte des Papsttums) Liedereinlagen und lebende Bilder.

Jedes Jahr vereinen sich die Sodalinnen etwa fünfmal zu gemeinschaftlicher Kommunion.

Ebenso finden zirka sieben Versammlungen statt, wobei jeweilen ein Vortrag, die gewöhnlich sehr zahlreich anwesenden Jungfrauen, an ihre Standespflichten erinnert und sie zum Tugendleben ermuntert, nach dem Vorbilde unserer himmlischen Patronin. Anschließend daran finden von Zeit zu Zeit Aufnahmen neuer Mitglieder statt, sowie auch eventuelle Wahlen.

Mit heute zählt die **Marianische Jungfrauen-Congregation Goßau** 35 Ehrenmitglieder und 412 Mitglieder. Aus unserer Mitte wurden elf Marienkinder vom Tode ins bessere Jenseits hinübergeführt. Dort, in der ewigen Ruhe werden sie nun, wie wir hoffen, ihrer noch kämpfenden Mitschwestern recht eifrig gedenken, damit alle einstens die Siegeskrone erlangen.

Maria, unbefleckt empfangene Gottesmutter, bitte für deinen Verein, damit ihm der Allgütige weiterhin Wachstum und Gedeihen verleihe!

Die derzeitige Kommission ist vertreten durch folgende Mitglieder:

Pia Keel, Präsidentin.
Hilda Klingler, I. Assistentin und Aktuarin.
Pauline Fürer, II. Assistentin.
Elise Geißer, Kassierin und Leiterin der Paramenten-Sektion.
Emilie Bernhardsgrütter, Rätin.
Agnes Lehmann "
Pauline Thaler "
Karoline Fürer "
Agnes Studerus "
Mathilde Gähwiler "
Agnes Staub "